

Ein frühes, gutes Jahr

Die Weinernte hat früh wie selten begonnen. Bereits Ende August wurden im Burgenland die ersten Trauben gelesen. Mancherorts schuf der Septemberregen Probleme. Unter dem Strich aber gibt es zufriedene Gesichter.

PETRA BADER

Wir hatten in diesem Jahr eine der frühesten Blüten gefolgt von einer langen, trockenen Vegetationsperiode“, sagt Petra Unger vom gleichnamigen Weingut in Furth bei Götweig. „Die Voraussetzungen sind perfekt für einen sehr guten Jahrgang. Und jetzt zur Ernte ist das Wetter optimal. Die Tage sind überwiegend sonnig und warm, die Nächte kühl. Das erhält den Trauben die notwendige Säure und das Sortenaroma“, erklärt die Kremstaler Winzerin. Sie hoffe, bis Ende Oktober alle Trauben im Keller zu haben, so der Wettergott weiter gut gelaunt sei.

Eine ihrer Kolleginnen im benachbarten Kamptal ist Michaela Ehn. Auch sie ist zufrieden mit der derzeitigen Erntebilanz. „Das Jahr erinnerte zu Beginn an 2003. Jetzt zeigt sich aber, dass die Weine mehr Säure haben werden und daher raffinierter sind.“ Besonders die Rieslingtrauben auf der Paradelage Heiligenstein zeigen sich perfekt gereift. Die auf Sandstein wachsenden Rebstöcke haben das trockene Sommerwetter sehr gut vertragen. Michaelas Bruder Ludwig, mit dem sie das Langenloiser Weingut betreibt, hat den Reben bei der Laubarbeit genug Blätter gelassen. So hatten es die Trauben im heißen Sommer auch ein wenig schattig. Denn ein Sonnenbrand schädigt nicht nur die menschliche Haut, sondern auch die der Weintraube.

Ganz ähnlich wie in Niederösterreich scheint die Situation in der Steiermark. Albert Neumeister aus Straden, Herr über eine Vielzahl bester Sauvignon-Blanc-Weingärten freut sich über die hohe physiologische Reife seiner Trauben. „Die drei Wochen Vorsprung im Vegetationsverlauf im Vergleich zum Jahrgangsdurchschnitt haben sich mit dem Witterungswechsel Ende August relativiert“, meint Neumeister. „Die momentan kühlen Nächte schenken den Trauben das typische steirische Aroma. Der Weinsäureanteil in

den Beeren ist erfreulich hoch. Und der Hagel hat uns dieses Jahr auch verschont“, sagt der rundum zufriedene Winzer. Seine Spitzenweine möchte er in den nächsten zehn Tagen ernten. Nach Ansicht Neumeisters ist das Wetter jetzt so optimal, dass er noch ein wenig pokert, um das Bestmögliche aus den Weingärten herauszuholen.

Mitte Oktober wird in den meisten österreichischen Anbaugebieten noch fleißig gelesen. Glücklicherweise dürften heuer einige Flaschen mehr als im vergangenen Jahr gefüllt werden. Somit stimmt nicht nur die Qualität der Ernte, sondern auch die Menge. Das übliche „Leider ausverkauft“, wie bei so vielen Topweinen üblich, wird es somit etwas weniger häufig geben. Der Konsument darf sich freuen.

Die Statistik Austria geht von einer Erntemenge von 2,5 Millionen Hektolitern aus. Das entspricht ungefähr dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Gefragt war eine prompte Reaktion

Im Burgenland und in Wien allerdings haben die meisten Weingüter die Ernte schon komplett eingefahren. Vor allem im Burgenland mussten auf Grund des Anfang September einsetzenden Regens die schon reifen St. Laurent- und Zweigelt-Trauben „nach Hause“ gebracht werden. Die Beeren waren sehr prall und teilweise von Fäulnis bedroht. Wer nicht gleich reagiert hat, hatte das Nachsehen.

„Heuer wird sich vor allem bei uns im Burgenland zeigen, wer die Arbeit im Keller perfekt beherrscht“, prophezeit Paul Kerschbaum aus Horitschon, Österreichs „Winzer des Jahres 2007“. Er betont, dass viel Fingerspitzengefühl gefragt gewesen sei. „Der Regen im September machte uns immer wie-



Winzerin Petra Unger bei der Veltlinerernte in der Lage Oberfeld bei Götweig.

Bild: SN/BADER

der einen Strich durch die Rechnung. Das Jahr ist ziemlich ähnlich wie 2003, nur kam das nasse Wetter zur Ernte dazu“, sagt er. Trotzdem ist Kerschbaum guter Dinge: „Wer ausreichend Wissen hat und mit den geernteten Trauben gut umgehen kann, wird auch dieses Jahr gute Weine machen.“

In den Gebieten entlang der Donau wiederum sind viel versprechende Qualitäten beim Grünen Veltliner zu erwarten – ebenso im Weinviertel, wo sich ein perfekter DAC-Jahrgang abzeichnet.

In der Thermenregion und im Carnuntum wird es einen hohen Anteil aromatischer und fruchtbetonter Rotweine geben. Und die gesunden Trauben in der Steiermark sind in

der jetzigen Witterungsphase Garant für typische steirische Weine. Also alles in allem ein sehr angenehmes Jahr und zufriedene Gesichter.

Mitten in der Hauptlese steckt derzeit übrigens Salzburgs einzige Winzerin, Marianne Witzko aus Großgmain. Sie freut sich über einen guten Ertrag. „Meine Trauben werden mit perfektem Zuckergehalt geerntet. Der Wein wird nicht zu üppig sein.“ Sie beschreibt den Jahrgang etwas philosophisch: „Durch die lange Vegetationszeit haben die Trauben auch eine lange Reifezeit hinter sich. Das sehe ich positiv: Wenn die Trauben viel erleben, bilden sie sich besonders charaktervoll heraus.“ Wie wahr.

Ihre Weintermine

Weinviertel

26.10.

Weingartenwanderung in Poysdorf, Info: Tel.: +43 2552 2642

02.11.

Weinkulinarium in der Hauervinothek Retz, Info: Otto Axenkopf Hauervinothek, weinschloessl@aon.at, www.tiscov.com/axenkopf

09.11.

Weinherbst Ausklang im Kulturkeller Unterretzbach, Info: Tel.: +43 2942 2001014

Kremstal

02.11.

Jungweinpräsentation Vinum-Circum-Montem in Stift Götweig, Info: Josef Dockner, Tel.: +43 664 2023229, www.vinumcircummontem.at

Kamptal

10.11.

Weintaufe im Festsaal Lengsfeld, Info: Tel.: +43 2719 71780

Burgenland

19.10. - 21.10.

Gruppe Gols präsentiert neuen Jahrgang in Weinkulturhaus Gols, Info: Tel.: +43 2173 20039

08.11. - 11.11.

Podersdorfer Martiniloben in Podersdorf am See, Info: Podersdorf Tourismus, Tel.: +43 2177 2227, info@podersdorfamsee.at, www.podersdorfamsee.at

Steiermark

07.11.

Junker-Präsentation aus allen Regionen Steiermarks in der Gesamtsteirischen Vinothek, St. Anna, Info: www.gesamtsteirische-vinothek.at

Thermenregion

16.10.

Weinland Thermenregion, Präsentation der besten 100 Weiß-, Rot- und Süßweine in der Hofstallung des MUMOK im Museumsquartier Wien, Info: Wolfgang Obermaier, Tel.: +43 1 216 19 45, office@agrarpromotion.com, www.agrarpromotion.com

25.10.

Jungweinfestival in Tattendorf, Info: Die Burgundermacher, office@dieburgundermacher.at, www.dieburgundermacher.at

Traisental

26.10.

Präsentation 'Junger Traisentaler' im Augustinersaal des Stiftes Herzogenburg, Info: Jutta Halmetschlager, Tel.: +43 699 12475405, jutta.halmetschlager@gmx.at

Wachau

27.10.

Riedenwanderung in Weißenkirchen, Info: Tel.: +43 2715 223211

Wien

07.11.

Junger Österreicher & Steirischer Junker im MAK, Info: ÖWM, Tel.: +43 1 5039267, info@weinausosterreich.at

Seminare für Weinliebhaber:

Das vollständige Seminarprogramm können Sie bei der Weinakademie Österreich kostenlos anfordern, Info: Tel. 02685/6853 od. 02732/87612

www.weinakademie.at

Weitere Veranstaltungen rund um den Wein finden Sie unter www.weinausosterreich.at

Wein spricht Deutsch

Eine revolutionäre Gesamtschau der deutschsprachigen Weinwelt

Stuart Pigott und die renommierten Weinjournalisten Chandra Kurt, Ursula Heinzelmann, Manfred Lürer und Stephan Reinhardt haben mehrere Jahre lang dem Wesen der deutschsprachigen Weinkultur nachgespürt. Entstanden ist ein Standardwerk über Wein – von der Mosel bis nach Südtirol und ins Wallis, von der Saale bis ins Elsass und die Wachau. Im Inhalt unter anderem: Ausführliche Porträts der einzelnen Weinregionen, die wichtigsten Winzer und Neuentdeckungen sowie 200 atemberaubende Fotografien und 3-D-Karten. Natürlich fehlen weder repräsentative Weinempfehlungen für jedes Gebiet noch Kontaktadressen oder Statements zu den aktuellen Themen. Kurzum: eine empfehlenswerte, ebenso fundierte wie revolutionäre Gesamtschau der deutschsprachigen

Weinwelt. Stuart Pigott zählt zu den weltweit bedeutendsten Weinkritikern. Er verfasst eine Kolumne in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ und ist Autor zahlreicher Weinbücher. Gemeinsam mit Hugh Johnson hat er den „Atlas der deutschen Weine“ herausgegeben. Ursula Heinzelmann schreibt ebenfalls für die „Frankfurter“, da-

neben auch für „Slow Food“ und ist Buchautorin. Chandra Kurt zählt zu den bekanntesten Schweizer Weinautorinnen. Sie hat viele Bücher verfasst, darunter den bekannten „Weinseller“. Kurt zählt zum Redaktionsteam von Hugh Johnsons „Der kleine Johnson“ und Jancis Robinsons „Oxford Weinlexikon“. Manfred Lürer arbeitete als Redakteur und Chefredakteur für verschiedene Wein- und Food-Magazine und ist heute als freier Journalist zuständig für das Kapitel Rheinessen im „Gault Millau Weinguide Deutschland“. Stephan Reinhardt arbeitet als freier Autor in Lüneburg. Er schreibt für „Feinschmecker“, „Wein Gourmet“, „Welt am Sonntag“ und „Süddeutsche Zeitung“. Der Fotograf Andreas Durst bereiste für „Wein spricht Deutsch“ ein Jahr lang alle Anbaugebiete.



Ein rundum empfehlenswertes Buch.

Bild: SN